

## Tegulas presents latest-generation pressing tools for roof tiles

Established in 1998, this Swiss company attracted numerous prospective buyers to its stand to see the new K-187 family of pressing tools. Thanks to Tegulas' self-engineered, very hard, scratch-proof mould material, up to 70% less plaster is needed. While a plaster thickness of 18 mm was the rule in the past, 5–9 mm will now suffice. That not only saves plaster, it also reduces outlays for plaster disposal.

The porous mould material abstracts the water from the ceramic body and shortens the setting and waiting times. Water extraction is tool-integrated. Mould cleaning also proves advantageous. While it takes an applied pressure of some 600 bar to remove the plaster from conventional moulds, this new generation mould requires only 300 bar. First, the air-permeable inlay combines with a tool-generated pneumatic pressure of only 5 bar to remove some 80% of the plaster from the tool. Then, only the remaining adherent plaster has to be cleaned off at 300 bar. So, despite the tools' higher price, it pays for itself in only one or two years, because, as Managing Director Daniel Imhof points, not only is less plaster needed, but the personnel costs and the costs for the waterblast cleaning system are also lower. The basic tool body can be fit with a different inlay as needed. One such tool is already in service in Germany.



» Tegulas Managing Director Daniel Imhof explaining how the new-generation tool works

» Tegulas-Geschäftsführer Daniel Imhof erläutert die Wirkungsweise der neuen Werkzeuggeneration

## Tegulas präsentiert neueste Werkzeuggeneration zum Pressen von Dachziegeln

Das 1998 gegründete Schweizer Unternehmen zog mit seiner neuen Werkzeuggeneration K-187 viele Interessenten auf seinen Stand. Durch einen speziellen, von Tegulas entwickelten, sehr harten und kratzfesten Formenwerkstoff können Gipseinsparungen von bis zu 70% erreicht werden. Waren bisher zumeist 18 mm Gipsstärke notwendig, reichen jetzt 5–9 mm aus. Dadurch wird nicht nur Gips eingespart, auch die Gips-Entsorgungskosten werden reduziert.

Der poröse Formenwerkstoff entzieht dem keramischen Scherben das Wasser, sodass kürzere Abbinde- und Liegezeiten möglich sind. Die Wasserabsaugung ist im Werkzeug integriert. Ein weiterer Vorteil zeigt sich bei der Formenreinigung. Während herkömmliche Formen mit einem Druck von etwa 600 bar vom Gips gereinigt werden, benötigt die neue Formengeneration nur 300 bar. Zuerst werden über das luftdurchlässige Inlay und einen im Werkzeug erzeugten Luftdruck von nur 5 bar sofort rund 80% des Gipses aus dem Werkzeug gelöst. Die restlichen anhaftenden Gipsreste werden dann bei 300 bar abgereinigt. Trotz des höheren

Preises für das Werkzeug beträgt der „return of invest“ nur ein bis zwei Jahre, betont Geschäftsführer Daniel Imhof, da neben den Reduktionen beim Gips auch ein Teil der Personalkosten und Unterhaltskosten der Ausspritzanlage eingespart werden kann. Der Werkzeuggrundkörper kann erneut mit einem anderen Inlay verwendet werden. Derzeit ist bereits ein Werkzeug in Deutschland im Einsatz.

**Tegulas GmbH**  
[www.tegulas.ch](http://www.tegulas.ch)